

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden
Nr. 1208, Ruben & Comp.

Organ für das werktätige Volk

Verkaufsstellen: Südliche Eisenbahn,
Dresden, Markt d. Arbeiter, An-
halter u. Gleisen, A.G., Dresden,
Güterbahnhof, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Das Verbot des Eintrags händlerischer An. ist es durch eine fälschliche Besetzung, bei der Verleger der Dresdner Volkszeitung keinen Anspruch auf Wiederherstellung des Vertrauens über auf Wiederherstellung des Vertrauens

Schreibweise: Zeitungsverlag 10. Bernauer Str. 25, 251. Sprech-
stunden: Montag bis Freitag von 12 bis 1 Uhr
Sachverständigen: Montag bis Freitag von 12 bis 1 Uhr
Sachverständigen: Montag bis Freitag von 12 bis 1 Uhr
Telegraphische Adressen: Dresdner Volkszeitung

Nr. 218 Dresden, Freitag, den 16. September 1932 43. Jahrgang

Wer ist Präsident Göring?

Kleine Bildchen aus der politischen Vergangenheit des „Verfassungskämpfers“

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Kampfkämpfer mit der Staatsregierung
Für den 1. Mai 1923 hatte die Reichsregierung München einen Antrag der freien Gewerkschaften durch die Stadt München zum Aufmarsch mit roten Fahnen in München an dem 1. Mai im Reichstheater bei seiner Vernehmung vom 1. Mai im Untersuchungsausschuss des Bayerischen Landtags gemacht.

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Die Münchner Post in München stellt folgende Münchner Taten des sich nun als „Kampfkämpfer für die Verfassung und die Rechte des Volkes“ auszeichnenden Reichstagspräsidenten fest:

Dabei sei daran erinnert, was der bayerische Generalkommissar Dr. von Kahr über Göring bekanntgegeben hat. In Nr. 24 der Bayerischen Staatszeitung vom 14. November 1923 ist nachzulesen:

Die Vorgänge in München. Eine falsche Todesanzeige.
Der flüchtige militärische Führer des Kampfbundes, Oberleutnant Kriebel, veröffentlichte in zwei Tageszeitungen eine Sammelanzeige für die Opfer des Kampfbundes, unter denen auch Hauptmann Göring zu lesen war. Göring erlitt bei dem Kampf an der Feldherrnhalle einen Oberschenkelbruch und wurde zuerst bei einem Privatarzt behandelt. Später hat er München verlassen. Bei Wittenberg suchte er die Grenze zu überschreiten, man wies ihn aber, da er verletzt war, zurück und verbrachte ihn in das Krankenhaus Garmisch. Dort wurde ihm das Ehrenwort abgenommen, sich den Behörden zur Verfügung zu stellen. Inzwischen ist aber Hauptmann Göring aus dem Krankenhaus entlassen.

Unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

unter Bruch seines Ehrenwortes getümt
war, führte er in Innsbruck in einem feuchten Hotel (Nicolas Hof) ein angenehmes Leben. Als Göring darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sein Aufenthalt im besagten Hotel unzulässig sei, suchte er den einsamen Parteigenossen, der die Münchner Zeitung und andere Veröffentlichungen von damals, nachdem Göring als

In dem Ausmaß der Sicherheit bedürfen, die beide aus-
sagen.

Das Göring und seine Partei nicht abhalten konnte, in den letzten Wochen immer dringender die Forderungen um Anschluss an die so niederrückenden schwarzen Parteiführer zu stellen.

Unser Weg

Sinn Volksbegehren gegen Sozialreaktion

Von E. Aufhäuser, M. A. N.

Die deutschen Gerichte des Faschismus hatten den sozial Entrechteten und Enterbten ein neues Drittes Reich angeordnet. In Wirklichkeit ist auf dem Rücken der Naziwähler Neuhabschismus und Honorarfaschismus, das heißt eine in der Gesellschaft fast wutzlos gewordenen Schicht, noch einmal zur Staatsmacht emporgestiegen. Die Hitler-Randbewegung mußten erst die Zerschlagung der Demokratie und die Rahmung des Parlaments herbeiführen, um eine vom Volke unabhängige Regierung in den Sattel heben zu können. Aller Streit um die rechtliche Auslegung der Verfassung, wie er in diesen Tagen zwischen Faschisten und Sozialisten tobt, ändert nichts an der geschichtlichen Tatsache,

daß Hitler für das Zustandekommen der heutigen Reichsregierung verantwortlich ist und umgekehrt die Förderung der „aufbauwilligen“ Kapitalisten das Verdienst des Kabinetts Papen bleibt. Für die Arbeiterklasse aber gibt es hier kein kleineres Übel. Sie befindet sich gegenüber zwei Tiktaturmethoden im Stadium des verschärften Klassenkampfes.

Die Ausprägung der ökonomischen und sozialen Verhältnisse wird durch die Verordnungen der Reichsregierung vom 1. und 5. September gekennzeichnet. Der 15. September, an dem der verkündete Lohnabbau beginnen soll, ist ein schwarzer Tag der Republik. Nachdem die üblichen Heilmittel des Kapitalismus zur Heberwindung von Arlen nicht mehr wirken, wird versucht, durch ein gewagtes Experiment die zusammengebrochenen privaten Betriebe mit Steuererleichterungen und Lohnabbau noch einmal aufzubumpfen. Wiederum werden gemaltigte Kredite der öffentlichen Hand zur weiteren Aufblähung eines Produktionsapparates gegeben, der heute schon in keinem Verhältnis mehr zum Absatz steht. Der Massenverbrauch aber wird durch den verordneten Lohnabbau weiter und unerträglich gesenkt. Eine solche weitere Verkümmern des Binnenmarktes und die von der Reichsregierung geübte Abwanderung in der Sonderpolitik können nimmermehr eine Belebung der Wirtschaft bringen. Die ver-

Politische Falschmünzerei

B. München, 15. September. (Fig. Draht.)

Der Vorsitzende der Naziaktion des aufgelösten Reichstags, Dr. Friedl, droht im „Völkischen Beobachter“ der Papen-Regierung mit blutiger Vergeltung. Er schreibt:

„Die Rache des Verrenklubs, eine machtkämpferische Elite, treibt ein unaufrichtiges Spiel, beachtet politische Falschmünzerei schamlosster Sorte und mißbraucht ihren Einfluß auf dem Reichspräsidenten, um sich mit rücksichtsloser Brutalität an der Macht zu behaupten. Sie schreit auch vor offenem Verfassungsbruch nicht zurück. Auf dieser Bahn gibt es kein Halten mehr. Am Ende steht ein Meer von Blut- und Gewalttaten, das Chaos und die Falschmünzerei Deutschlands.“

Als Echo dieses fürchterlichen Kluges löst der Nazi-führer ganz deutlich das treffende Wort zurück: „Politische Falschmünzerei“. In politischer Falschmünzerei ist nicht Papen der höchste Meister, sondern Reichs-Präsident, Hitler. Sie verleben noch mehr von Brutalität und Verfassungsbruch als jeder andere. Sie haben schon 1923 unter Bruch ihres Ehrenwortes gepöbelt und alle die Jahre ein Meer von Blut- und Gewalttaten entsetzt. Und an dem Chaos von heute tragen sie die Hauptlast. Jedes politische Kludwort, das der Faktionsführer Friedl gegen politische „machtkämpferische Elite“ schreibt, trifft auf die Nazis tausendfach zu. Das ganze Schwächen ist überdies das tief-

sendste Beispiel politischer Falschmünzerei, denn die Nazis selber haben die Verrenklubs in die Macht geleitet, sie nach Hitlers Eingebunden monatlang toleriert und ihr Spiel überhaupt erst möglich gemacht.

Seit dem Eintritt der Nazis in die deutsche Politik ist die politische Falschmünzerei aufgetaucht. Sie sind ihre Schöpfer und Meister. Sie werden an ihrer Missetat zugrunde gehen.

Ragballerei vor dem Nazi

Der sogenannte „Kampf für die Rechte des Volkes“, den der Nazi-Reichstagspräsident Göring mit hohem Pathos täglich in allen deutschen Sinnes (sowohl in der Tonfilm-Gruppenaufnahme) auf die Reinder herabstümmelt, findet seine Fortleitung vor dem — Scheinengericht. Die Nazi-Regierung verkündet trumpherend, daß Reichstagspräsident Göring Privatklage gegen den Reichsfinanzminister Papen erhoben habe wegen des in dem Briefe des Finanzministers Göring enthaltenen Vorwurfs des Verfassungsverstoßes gegen Göring dem Papen das Wort nicht erteilt habe. „Verfassungsbruch“ sei für Görings persönliche Ehre „schwer kränkend“. Deshalb läßt Göring jetzt zum Nazi, damit Papen in 15 W. Strafe verurteilt werde.

Das in der „amerikanischen Verfassungskämpfer“ der Nazis Theater. Schauspielerei! Wer und wie der Reichstagspräsident Göring wirklich ist, erfährt man aus den Enthüllungen der Münchner Post.